

TLZ PRÄSENTIERT

# Zum Flirten in den Wald

10 Jahre, 10 Fragen an Lizzy Aumeier

Weimar. Ottfried Fischer – der bekannteste, intelligenteste und beliebteste bayerische Kabarettist, Schauspieler, Bulle und Pfarrer des deutschsprachigen Raums, trifft auf Lizzy Aumeier – Preisträgerin des Bayerischen Kabarettpreises 2012. Beide sind „Rampensäue“ im besten Sinn. Klug, selbstironisch und nah am Publikum. Der Körper ist ihrer beider Kapital, und beide haben sie sehr viel davon! Außerdem verbindet sie die Liebe zur Musik, wie ihr aktuelles Programm am heutigen Dienstag, 20.30 Uhr, im Spiegelzelt beweisen wird. Immer dabei: Lizzys überqualifizierte und unterbezahlte, gewichtige, ukrainische Tastenkraft Tatjana Shapiro!



Ich bin aus Bayern, wir gehen „dazu“ in den Wald oder auf die Berge.

**Was ist Ihre Lieblingsschwäche?**

Hallo! Ich gehe auf die 50 zu, habe Übergewicht und Cellulitis: Reicht das nicht?

**Schätzen Sie sich selbst als gesellschaftsfähig ein?**

Ich bin gesellschaftsfähig, solange es genug zu Essen und Trinken gibt.

**Sind soziale Netzwerke sinnvoll oder Zeitverschwendung?**

Beides. Wie fast Alles im Leben!

**Welche Jugendsünde würden Sie gerne ungeschehen machen? Oder sogar wiederholen?**

Alle, aber Vorsicht, denn ich bin seit 15 Jahren glücklich mit einem „Ossi“ verheiratet.

**Was wünschen Sie dem Köstritzer Spiegelzelt zum 10. Geburtstag?**

Dass es noch gaaaaaaaanz lange existiert und ich nochmal kommen darf!

**Weimar und das Spiegelzelt gehören seit 10 Jahren zusammen. Ohne wen oder was können Sie nicht sein?**

Ohne meinen Mann, meinen Hund und meinen Kontrabass.

**Würden Sie lieber auf einen Weimarer oder einen Weimarerer aufpassen? Warum?**

Ich liebe Tiere, also den Weimarerer, falls jedoch der Weimarerer mitte 20 ist, gut gebaut und willig, würde ich diesen vorziehen!

**Wer oder was hat Sie in Weimar (positiv) überrascht?**

Die schöne Mentalität, das kulturelle Angebot und die Schönheit dieser Stadt.

**Im Sépree eines Spiegelzeltes lässt sich bekannterweise gut flirten. Wo gehen Sie dafür hin?**



Ottfried Fischer trifft auf Lizzy Aumeier (links). Immer dabei: Lizzys ukrainische Tastenkraft Tatjana Shapiro. Foto: Ernst

## Jugendclub gesperrt

Weimar. Der Jugendclub Vortrefflich musste am Wochenende wegen des Hochwassers gesperrt werden. Momentan herrscht noch Alarmstufe 3. Aus diesem Grund wird die heutige Veranstaltung zum Bandprojekt im Vortrefflich abgesagt. Ein neuer Termin soll rechtzeitig bekannt gegeben werden.

## Kinderfest der GWG

Weimar. Das Kinderfest der GWG findet am Freitag, 7. Juni, ab 16 Uhr im GWG-Seniorenclub Nord an der Schulze-Dehlitzsch-Straße 1 statt. Die Kinder können sich an einer Bastelaktion, bei der bunte Blumenbeete entstehen sollen, beteiligen. Für Spiel, Spaß, Eis und Getränke ist gesorgt.

# Sprung auf der Karriereleiter

HfM-Absolvent gewann das Probespiel

Weimar. Es ist eine Geschichte wie aus dem Märchen: Im Herbst 2006 kam der junge Russe Egor Egorkin als Maria-Pawlowna-Stipendiat an die Hochschule für Musik Franz Liszt-Weimar. Der damals 20-jährige St. Petersburger studierte ein Jahr lang in der Flötenklasse von Prof. Wally Hase, musste dann nach Russland zurückkehren. 2010 zog es ihn wieder nach Weimar, er absolvierte ein Aufbaustudium und wurde 2011 in die Akademie der Berliner Philharmoniker aufgenommen. Jetzt gewann der 26-jährige das Probespiel für die langjährig unbesetzt gebliebene Stelle des Solo-Piccoloflötenisten bei diesem weltweit renommierten Orchester.



Egor Egorkin geht zur Berliner Philharmonie. Foto: Maik Schuck



Wandelkonzert: Im Großen Saal erfreuten Kantor Johannes Kleinjung (Klavier) und Katharina Kleinjung (Violine) die vielen Gäste mit schwungvoller Salonmusik. Foto: Maik Schuck

# Mit viel Musik vorgestellt

Herderkirchzentrum öffnete erstmals seine Pforten für die interessierte Öffentlichkeit

Weimar. (web) Erstmals öffnete am Freitagabend das neue Herderkirchzentrum seine Pforten für die Öffentlichkeit, und das Interesse war groß. Das Wandelkonzert entwickelte sich nach den Worten von Superintendent Henrich Herbst zu einem „wunderbaren Fest“. In allen öffentlichen Räumen wurde musiziert. „Das Haus muss mit Leben gefüllt werden. Und am besten füllt man ein Haus dafür mit Musik und netten Menschen“, sagte Henrich Herbst zur Intention. Seine Rechnung ging auf. Viele wollten sich vor der offiziellen Eröffnung am 25. August (Herders Geburtstag) persönlich überzeugen, was dort entstanden ist. In den nächsten Wochen

erfolgen Restarbeiten beim Innenausbau und die Ausstattung. Größte Schwierigkeit derzeit bildet der Zugang zum Herderkirchzentrum. Der direkte Weg ist wegen der Bauarbeiten auf dem Herderplatz blockiert. So gelangten die Besucher des Wandelkonzertes über den Kirchenladen ins Haus. Mit Musik des Früh- und Hochbarock, aus Operette und Oper, mit Salonmusik und Jazz wurden die großzügigen hellen Räume zum Klängen gebracht – der Herdersaal ebenso wie Gemeinderäume und die unterschiedlichen Säle. Es soll ein „Haus für alle“ werden, und dieses Wandelkonzert gab davon einen ersten Eindruck. Viele nutzten die Chan-

ce, von der neu entstandenen Dachterrasse einen Blick über den Herderplatz zu werfen. Der Musikförderverein der Herderkirche bewirtete die Gäste und freute sich zum Abschluss nicht nur über die hervorragende Resonanz, sondern auch über 459 Euro, die für die Kirchenmusik an der Herderkirche in der Kasse klingelten. Kantor Johannes Kleinjung hatte den musikalischen Streifzug konzipiert und dafür viele Mitstreiter gewinnen können. Anna Kellnhofer (Gesang) und Erik Warkenthin (Theorbe), das Ensemble Hofmusik, Steven Taylor (Saxophon) und Philipp Gießler (Bass) sowie Barbara Cramm (Gesang) und Anne Hoff (Kla-

vier). Johannes Kleinjung (Klavier) selbst brachte zudem mit seiner Frau Katharina (Violine) Salonmusik zu Gehör. Gemeinsam stimmten Zuhörer und Mitwirkende zum Abschluss „Der Mond ist aufgegangen“ an. Die offizielle Einweihung des Herderkirchzentrums wird am 25. August mit einem Festgottesdienst und anschließendem Gemeindefest gefeiert. An diesem „Tag der offenen Tür“ zeigen Führungen durch das Herderkirchzentrum die neuen Räume dann vollkommen fertig. Seine erste Bewährungsprobe mit vielen Gästen hat das Zentrum am 30. August, 17 Uhr, zum Empfang von Kirche und Diakonie zum Herdergeburtstag.

# „Zwischen den Zeilen“ gelesen

Literaturvermittlung befördert: Kooperation von Regelschule und Klassik Stiftung

Weimar. „Zwischen den Zeilen“ lautete ein Projekt der Klassik Stiftung und der Regelschule Bad Blankenburg, das auf Vermittlung der Kulturagentin Sybill Hecht initiiert wurde. Eine Woche lang waren die Schüler in Weimar zu Gast, lernten die Stadt und die Klassikerstätten kennen. Vor allem aber wurde ihr Interesse an den Klassikern und literarischen Texten in zwei Workshops auf jugendgemäße Weise geweckt. So entwickelten Schüler, angeregt von Goethes „Stella“, eine Fotostory. Eine zweite Gruppe widmete sich in einem Slam-Poesie-Workshop Balladen von Goethe und Schiller. Wie Sybill Hecht informiert, soll die Kooperation zwischen der Bad Blankenburger Schule und der Klassik Stiftung fortgesetzt werden.



Fotostory: Mareike (links, 14), Anna-Maria (2. von links, 15) und ihre Klassenkameraden fanden einen sehr persönlichen Zugang zu Goethes „Stella“. Foto: Maik Schuck

# Drei Länder und ein Klang

„Weimarer Dreieck“ mit Leben erfüllt

Blois/Weimar. (jb) Das „Weimarer Dreieck“ wird mit Leben erfüllt: Elf Jugendliche der Weimarer Musikschule „Ottmar Gerster“ und des Musikgymnasiums Schloss Belvedere unter Leitung von Gernot Maria Grohs haben gemeinsam mit 17 jungen Musikern aus den Partnerstädten Zamosc (Polen) und weiteren etwa zehn aus Blois (Frankreich) vier Tage lang musiziert. Dem gemeinsamen Jugendsinfonie-Orchester gehörten aus Weimar das Capriccio für vier Pauken und das Streichorchester an. Höhepunkt war ein Konzert in der Halle aux Grains in Blois mit Werken von George Bizet, Ottmar Gerster und Witold Lutoslawski, der in diesem Jahr sei-

nen 100. Geburtstag hätte. Dirigiert wurden die Musiker von Jean-Claude Dodlin und Lukasz Sidoruk. Die etwa 200 Zuhörer, zu denen auch viele aus dem französischen Freundeskreis Weimar-Blois gehörten, spendeten viel Beifall. Für das anspruchsvolle Programm, das bereits in den Heimorten ausgiebig einstudiert wurde, probten die Jugendlichen gemeinsam fünf Stunden pro Tag. Die Gastgeber hatten für die Gäste aus Zamosc und Weimar ein eindrucksvolles Rahmenprogramm vorbereitet. Besichtigt wurden unter anderem das Schloss und das „Haus der Magie“ in Blois sowie das Schloss in Chambord.



Beim Musizieren in Blois: das gemeinsame Jugendsinfonie-Orchester der Partnerstädte Zamosc, Blois und Weimar unter Leitung von Lukasz Sidoruk. Foto: Beata Syczuk

## NOTIZEN

### Konzert für guten Zweck

Weimar. Zu einem Benefizkonzert für syrische Flüchtlinge wird am Freitag, 7. Juni, um 20 Uhr ins Mon Ami eingeladen. Dreizehn syrische Musiker spielen klassische orientalische Instrumental- und Gesangsmusik. Der Erlös kommt dem Verein „Najda Now International“ zugute. Der Verein setzt sich für Flüchtlinge in Syrien und im Libanon ein. Nähere Informationen zur Arbeit des Vereins finden sich auf der folgenden Internetseite: [www.najda-now.net](http://www.najda-now.net)

**i** Karten sind an der Abendkasse ab 19 Uhr oder im Vorverkauf per W-Mail unter [m.alfaham@gmx.de](mailto:m.alfaham@gmx.de) oder Tel. 0176/23958398 in Weimar und in Jena erhältlich.

### Orgelwerke von Liszt

Weimar. Sein Konzertexamen gibt der Organist Lukas Maschke am heutigen Dienstag, 19.30 Uhr, an der Franz-Liszt-Gedächtnisorgel in der Herz-Jesu-Kirche. Der Student aus der Klasse von Professor Michael Kapsner intoniert Werke von Johann Sebastian Bach (darunter Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur sowie die vier großen Weimarer Choralbearbeitungen) und Franz Liszt (Sonate h-Moll). Die berühmte h-Moll-Sonate Liszts hat der Student Lukas Maschke selbst für Orgel transkribiert. Die 2011 geweihte Orgel vereint die wesentlichen Grundzüge der Orgeln, mit denen sich Liszt in seiner Weimarer Zeit intensiv beschäftigte, mit der großen Tradition des spätbarocken Orgelbaus in Thüringen auf ausgezeichnete Weise.

**i** Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchgemeinde erbeten

### Städtebau und Diktatur

Weimar. Das Thema „Städtebau und Diktatur“ steht im Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung am heutigen Dienstag, 19 Uhr, im Institut für Europäische Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar. Die Referenten beleuchten das Thema an Beispielen der Sowjetunion, Italiens, Spaniens und Portugals. Den Hintergrund bildet ein Forschungsverbund über den Städtebau unter den europäischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts, der derzeit am Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und der Planung entsteht.